

Intime Stadionatmosphäre

Mit einer Hommage an Depeche Mode endete das viertägige Tribute-Festival im Burghaus

Bielstein. Depeche Mode haben vermutlich mit die enthusiastischsten Fans im Musikuniversum. Zumeist komplett schwarz gekleidet, lieben die Fans den Sound und die Texte der britischen Synthie-Pioniere seit dem Anfang der 1980er Jahre heiß und innig. Wenn ein solcher Fan dann einer Tributeband wie der italienischen Mode Machine bescheinigt, schon ziemlich knapp ans Original heranzukommen, ist das eine große Ehre.

Tanja aus Bergneustadt war mit ihrer Mutter ins Burghaus gekommen, um das Abschlusskonzert der vier Bielsteiner Tribute-Abende zu feiern und war hellauf begeistert. „Ich habe komplett durchgezankt“, verriet sie lachend nach mehr als zwei Stunden Songs, die ihren Vorbildern nahekommen, aber doch immer noch auch ein Quäntchen Individualität beibehalten.

Dave Gahan bis ins Detail

Sänger Marcello Doglio, der Dave Gahans markanten Gesang ebenso draufhat wie dessen typische Gesten und seinen Tanzstil, rief am Ende des Konzerts ins begeisterte Publikum: „Wir lieben Euch!“ und erhielt lauten Beifall. Auch Gitarrist Simone Pavia (er übernahm gesanglich den Part von Martin L. Gore), Salvatore Nigro am Keyboard und Drummer Matteo Quaranta hatten Spaß mit einem Konzert, das eine Atmosphäre bot, die die Fans live heute eher in riesigen Stadien, denn in einem so intimen Rahmen wie dem Burghaus erleben. Mit der „Mode-Party“ und Hits wie „Personal



Popstar auf Augenhöhe: Sänger Marcello Doglio hatte Dave Gahans markanten Gesang ebenso drauf wie dessen typischen Tanzstil.

Foto: M. Pohl

Jesus“ oder dem neuen „Ghosts Again“ endete ein Wochenende, das mit vier fantastischen Tribute-Bands Fans ganz unterschiedlicher Stilrichtungen bot.

So hatte das Team des Wiehler Kulturkreises die „The Eagles Legacy“ aus den Niederlanden eingeladen, die nicht nur mit 14 Gitarrern, gespielt von drei Gitarristen, beeindruckten, sondern auch mit dem typisch mehrstimmigen Ge-

sang ihrer Vorbilder aus Los Angeles begeisterten. Für ein fettes Gänsehautgefühl sorgte Mario Stiehl als Sänger der „Marius Westernhagen Tribute“-Band, als er am Ende des Konzertabends das längst zur Hymne gewordene „Freiheit“ anstimmte. Die Gäste im Burghaus wurden zum Chor, der Moment unvergesslich. Gestartet war das vierteilige Festival mit Still Collins aus Bonn, die sich mit „Bal-

lads & Lovesongs“ vor Phil Collins und Genesis verbeugten. Ein ruhiges Programm, das etwa mit „Carpet Crawlers“ und „Solsbury Hill“ berührte. Sänger Sven Komperklärte: „Diese ruhigeren Songs werden im Grunde viel zu selten gespielt.“

Hans-Joachim Klein vom Kulturkreis berichtet voller Begeisterung, das Konzert von Still Collins sei innerhalb von vier Stunden ausverkauft gewesen und blickte auch am

letzten Abend mit Mode Machine zufrieden ins Publikum. „Wir waren ausverkauft, das Publikum hat getanzt, gesungen und alle hatten offensichtlich eine sehr gute Zeit“, freute sich der Programmplaner. Im kommenden Jahr, so verriet er bereits, werde es wieder ein Tribute-Festival geben: mit Beatmusik, Italo-pop sowie Rock und Blues.

Katja Pohl